

Ergebnis-Dokumentation der TransformBar zu Kinder- und Jugendbeteiligung am 08.05.2019, in Treuenbrietzen

Teilnehmende:

Franziska Broksch	Treuenbrietzen
Sven Gatter	Treuenbrietzen
Florian Görner	LAP Hoher Fläming/ Bad Belzig
Wenke Hanack	Brück
Anja Strobel	Treuenbrietzen

Moderation: Timo Kaphengst (e-fect dialog evaluation consulting eG)

Protokoll: Amanda Küting (e-fect dialog evaluation consulting eG)

Ablauf und wichtige Fragestellungen der TransformBar:

1. Begrüßung
 2. Wer ist da?
 3. Kurze Berichte aus den Kommunen
 4. Diskussion
 5. Zeit für Vernetzung und Gespräche
 6. Abschluss: Wie geht's weiter?
- Wie können wir zum Thema Kinder- und Jugendbeteiligung zukünftig (besser) zusammenarbeiten?

Erfahrungen aus den anwesenden Kommunen:

Brück:

- Beteiligung bei Errichtung eines Skate-Parks: Vorbereitung, Gestaltung, Entscheidung Stadtverordnete
- Beteiligung weniger dauerhaft, sondern eher projektbezogen
- Veranstaltung für Kinder und Jugendliche ab 10.05.
 - o Zusammenarbeit mit kijubb
 - o Schulen, Jugendräume
 - o Einbezug von Bürgermeistern
- Sozialraumkonferenz mit Ki-Ju-Beteiligung
- Probleme/ Schwierigkeiten: Jugendliche „bei der Stange halten“, (zu) viele Ortsteile für Jugendparlament

Niemegk:

- Jugendclubs zentral
- Antrag bei „du hast den Hut auf“ für Theaterprojekt
- Zwei Workshops: für 10-14-Jährige, und 14-18-Jährige (wenige TN in dieser Altersklasse)

- Ansprechpartner für das Thema pro Ortsteil
- Monatliches Treffen mit Amtsverwaltung
- Offene Bühne
- Online Befragungen (zu best. Anlässen)
- Nach Wahl: regelmäßige Kinder- und Jugendtreffen
- Probleme/ Schwierigkeiten:
 - o Pendeln der Jugendlichen nach Außerhalb → wenig Freizeit wird nicht in Projekte investiert
 - o Politik nimmt Vorstellungen nicht immer auf
 - o Kommunalwahlen haben Vorrang vor Anliegen der Kinder und Jugendlichen
 - o Ressourcenknappheit

LAP/ Bad Belzig

- Jugendparlament Hoher Fläming
- Bürgerbudget für Kinder und Jugendliche (Projektanträge direkt von KiJus) vom Bundesprogramm *Demokratie leben* und LAP
- LAP stellt seit 2015 Ressourcen bereit
- „Du hast den Hut auf“: Kinder und Jugendliche wählen selber Projektanträge anderer Kinder/ Jugendlicher aus, die unterstützt werden sollen
- Problem/ Schwierigkeit: noch im Aufbau, jede LAP arbeitet anders

Treuenbrietzen

- Feste Stelle für Bürgerbeteiligung
- Schülervertretungen, Klassenratssitzungen
- Ansprechpartnerin an Schulen
- Eigenständige Projektgruppen (benötigen/ haben [?] wenig Betreuung)
- Schülerzeitung als Sprachrohr
- TED-Befragung zu Leitlinien an Schulen
- Projekte: „Radio Courage“, „Raum-Transformieren“
- Probleme/ Schwierigkeiten:
 - o Jugendparlament mehr auf dem Papier
 - o Projekte schlafen ein, weil Kooperation mit Erwachsenen fehlt
 - o Jugendclubs schließen, weil Geld fehlt

Ergebnisse aus der Diskussion

Motivation von Jugendlichen

- Eigene Jugendbudgets
- Klare*r Ansprechpartner*in
- Immer dran bleiben, Termine (im Ort) nutzen (für Präsenz)
- Teilnehmende Beobachtung (z.B. auf Schulhof) → Themen aufgreifen
- Kontinuität, Erfolgsergebnisse

Wie geht's weiter?

- Florian Gärner wird Ansprechpartner für Folgeprozess (weiterer Austausch und Vernetzung) und verwaltet Mail-Liste, die er von e-fect bekommt
 - o Über Mail-Liste oder andere Austauschformate (Slack, Trello, o.ä.) ist direkter Austausch zu akuten Fragen möglich
- Möglicherweise quartalsweise Treffen als „Vernetzungsrunde Jugendbeteiligung“
 - o Zielstellung: Erfahrungsaustausch → gegenseitiges/ gemeinsames Coaching
 - o An Demokratiekonferenz andocken (abends an der Bar nach der Konferenz?)
 - o Austausch zu Raumpioniere
- Niemeck: Fachkräfte, Ehrenamtliche, Betroffene gemeinsam treffen

